



Unabhängige Bürgerinitiative für den Erhalt Badens

Sehr geehrte Badenerinnen und Badener,
liebe Unterstützer der Bürgerinitiative!

Das Jahr 2018 wird nicht nur für Niederösterreich, sondern vor allem auch für Baden interessant. Dabei stellen sich Fragen, die wir seitens unserer Stadtregierung nun gerne beantwortet hätten, da sie in ihrer Konsequenz nicht nur für das Stadtbild, sondern auch für die weitere Entwicklung unserer Stadt von Bedeutung sind.

1. Warum wurde seitens der Stadtregierung das Hochhaus in der Schloßgasse, das die Bezeichnung "Monster" verdient, bewilligt?

2. Warum wurde seitens der Stadtregierung im Juni 2016 eine nachträgliche Verschiebung der Baufluchtlinien in der Trostgasse 23, der sog. Kraus-Villa zu Gunsten des Investors und zum Nachteil dieses wichtigen Ensembles sowie der umgebenden Region, bewilligt, eine Entscheidung, die bereits vom neuen Bürgermeister Szirucsek mitgetragen wurde?

3. Warum wurde uns seitens der Stadtregierung Ende 2015 verkündet, daß in spätestens 2 Jahren, somit Ende 2017, der an den "Investor" Kahlbacher verkaufte Sauerhof in neuem Glanz als 5-Sterne Hotel erstrahlen wird? War das aufgrund einer vermutlich irreführenden, aber leicht zu durchschauenden Absichtserklärung des Investors bzw. dessen Hintermänner, die letztendlich darauf hinausgelaufen ist, den großen Park mit Wohnblöcken verbauen zu wollen?

4. Warum wurde mitten in der Stadt, in der Wassergasse 14, die Bewilligung für einen 5-geschoßigen Block, der keine Rücksicht auf die Wohnqualität der gesamten Umgebung nimmt und vor allem die letzten Grünflächen dieses Areales vernichten wird, für betreutes Wohnen erteilt? Denn:

a.) die Baubewilligung seitens der für dieses Gewerbeunternehmen zuständigen Behörde, der Bezirkshauptmannschaft, wurde erteilt, da die Stadtgemeinde kein Gutachten bezüglich der dort bestehenden Schutzzone beigebracht hat (somit auf Einwände verzichtet hat) und

b.) die Stadtgemeinde weiters kein Gutachten beigebracht hat, daß durch diesen Bau die Bestimmungen der bestehenden Bausperre nicht verletzt werden, betreffend den Schutz der gewachsenen Strukturen und der Grünflächen (somit auf Einwände verzichtet hat). Schon interessant, daß die Stadtgemeinde somit einen 5-stöckigen Bau in einer Schutzzone und trotz bestehender Bausperre durchgewunken hat. Muß das ein toller Investor sein!

Und somit letztlich die Frage, die uns wohl alle interessieren muß:

5. Warum gibt es in Baden keine Grünpartei, die sich dieser Themen annimmt und die zumindest versucht, den Schaden, den diese großen Bauvorhaben an Wohn- und Lebensqualität der Badener Bürger anrichten und noch anrichten werden, in Grenzen zu halten?

und

6. Gibt es in Baden überhaupt eine Grünpartei?

Die Fragen 5 und 6 scheinen wohl zu beantworten, denn Frau Dr. Krismer hat bis jetzt vermutlich keinen Finger gerührt, um diese Desaster von Baden abzuwehren. Ganz im Gegenteil: In der Ausgabe von "Mein Baden" vom... wurden diese Bauvorhaben noch zusätzlich begrüßt und als im Interesse von Baden und seiner Bevölkerung bezeichnet. Den Anrainern in der Schloßgasse, die gegen dieses Projekt Einspruch erhoben haben, wurden von ihrer Seite "Partikularinteressen sowie zerstörerischer Populismus" vorgeworfen. (siehe auch www.buergerbaden.at, Weikersdorf)

In der Zwischenzeit ist uns eine weitere Information zugegangen, die wohl imstande ist, die Alarmglocken läuten zu lassen: Am 21. Februar findet eine Veranstaltung unter federführender Mitwirkung hochkarätiger Vertreter der Baulobby in Wien unter dem Titel "Viertes Immobilienforum Wien 2018" statt, zu der auch Frau Dr. Krismer für eine Podiumsdiskussion neben den Bürgermeistern von Perchtoldsdorf und Tulln geladen ist (Anhang 1). Dies ausgerechnet zu den Themen: + Wie sind die Umlandgemeinden (Anm. von Wien) für das Wachstum aufgestellt? + Welche Projekte wachsen am Rand der Metropole?

Somit : Krismer, die Vizebürgermeisterin von Baden, als Gallionsfigur der Baulobby? Und: Woher kommt der künstlich erzeugte "Baudruck"? Eine wohl gefährliche Drohung für unsere Stadt, denkt man so nebstbei auch an die zerstörerischen Beschlüsse der Wiener Grünen, die Wien letztendlich die Auszeichnung eines Weltkulturerbes kosten werden. Der neueste Schlag der Wiener Grünen gegen grüne Biotope wurde am 10. Jänner in den Medien gemeldet (Anhang 2) Interessant auch die Reaktion von Frau Sigi Maurer, Grünabgeordnete im Parlament auf das Wahlergebnis vom 16. Oktober, das von ihr ins Netz gestellt wurde. (Anhang 3).

Was diese "Grünpartei" in Baden antreibt ist wohl nicht ganz klar, betrachtet man ihre Wahlkampf vorbereitungen für den 28. Jänner zur Landtagswahl Niederösterreich, siehe Kleine Zeitung vom 20. Dezember "Über dieses Wahlkampfvideo lacht Österreich" (Anhang 4). Über die möglichen rechtlichen Konsequenzen, vor allem über mögliche Forderungen des Disney-Konzerns in Millionenhöhe aufgrund von Patentrechtsverletzungen berichtet die Krone vom 22.12.17: "Star Wars-Film könnte für NÖ-Grüne teuer werden" (Anhang 5), sowie der Kurier vom 21.12.17: "Grüne rufen unerlaubt Krieg der Sterne aus" (Anhang 6)

In der Badener NÖN von Woche 1, 2018 findet sich ein großes, zweiseitiges Interview mit Frau Dr. Krismer.

Auf die Frage nach den drei wichtigsten Themen, die sie nach der Wahl angehen möchte, zählt sie zwar zahlreiche auf. Ein Hinweis auf Umweltschutz, den Erhalt der Grünflächen sowie der gewachsenen Strukturen, somit der Lebensqualität der Bewohner wurde von ihr als der Vizebürgermeisterin von Baden mit keinem Wort erwähnt. Die Antwort auf die Frage 6 kann deshalb vermutlich nur lauten: nein

Mit besten Grüßen und auch Wünschen für das Jahr 2018

Für die Bürgerinitiative

Karl Zweymüller

Baden, im Jänner 2018